

Ökologisch, regional, effektiv

Beuerner Pfadfinder vom Stamm der »Wikinger« starten neues Projekt rund um altes Handwerk

Buseck (pm). Der Anblick eines Reisigbesens ruft meist Erinnerungen wach – etwa an den Fluguntersatz mit magischen Kräften, geritten von »Bibi Blocksberg«, oder an »Beppo der Straßenkehrer« aus Endes Roman »Momo«. Einige Ältere kennen den Besen auch noch vom samstäglichen Kehren der Gass' als quasi staatsbürgerliche Pflicht. Jedoch kaum ein Kind weiß heute noch, wie nachhaltig, regional produziert, effektiv säubernd und umweltschonend so ein handgebundener Besen ist.

Reisig als Arbeitsmaterial

Dass sich die Pfadfinder vom Stamm »Wikinger« in diesem Jahr dem Thema »Reisigbesen« widmen, wird daher nur wenige verwundern, sind die jungen Leute aus Beuern doch bereits mehrfach mit ökologischen und handwerklichen Projekten in Erscheinung getreten. Als Beispiele seien hier genannt die Kinder-Imkerei, die Wiederansiedelung des Edelkrebsses im Krebsbach, Fledermausprojekt, Schmiede, Verarbeitung von Schafwolle sowie die Herstellung handgefertigter Seifen und Kosmetika. Als Fortsetzung nun das Projekt »Besenbinden«, ein aussterbendes Handwerk. Dem aber wollen die Pfadfinder entgegenwirken und fanden mit Erhard Schäfer aus Daubringen den offensichtlich letzten sachkundigen Besenbinder im Landkreis. Trotz seines hohen Alters – er feiert im Spätherbst seinen 89. Geburtstag – fand dieser sich sofort bereit, Wissen, Kenntnisse und Erfahrung an die Jugend weiterzugeben und nochmals Ahle, Draht, Nägel, Holzstiele, Zange und Reisig in seine geschickten Hände zu nehmen. So entstanden in dessen Garage



Beuerner Pfadfinder in der Werkstatt von Erhard Schäfer.

(Foto: pm)

unter den erwartungsvollen Augen der Kinder wunderschöne Besen, die sogleich zur Erprobung der speziellen Fegetechnik im Halbkreis einladen. Das erforderliche Birkenreisig war von den Pfadfindern vorab, nach genauer Beschreibung des Experten, während einer der Gruppenstunden geerntet, getrocknet und gewässert worden. Um dieses wertvolle Handwerkswissen künftig selbst zu erlernen und praktisch anzuwenden, filmten die Pfadfinder jeden Arbeitsschritt und notierten sämtliche Kniffe und Tricks.

Dank galt am Ende Erhard Schäfer für die lehrreiche Demonstration, verbunden mit dem Versprechen, das Wissen in Ehren zu halten und möglichst auch weiterzugeben. Zumal sie im Selbstversuch feststellten: »Ein ordinärer Straßenbesen, gefertigt im Ausland oder aus importiertem Material, dessen Kunststoffborsten ihre Bestandteile als kleine Partikel bei jedem Kehren in die Umwelt abgeben, kann gegen das 100-prozentig biologisch abbaubare und handgefertigte Original aus der Region nicht ankehren.«